

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

225 (26.9.1901)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 225.

erschint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 26. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 16. Sept. d. J. wurde Stationsverwalter Emil Panther in Weingarten nach Rappenaun versetzt.

z. Durlach, 26. Sept. Der Großh. Oberschulrath hat mit Erlaß vom 20. d. Mts. bestimmt, daß Herr Hauptlehrer Hiller an hiesiger Volksschule die Stelle als „erster Lehrer“ einzunehmen habe.

\* Durlach, 26. Sept. Gestern Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr wurde im Oberwald (Distrikt Schützenmännin) ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Signalement: 25—27 Jahre alt, mittlerer Größe, schlanke Figur, röthliche Haare, Anflug von Schnurrbart, abgetragene Bottinen, schwarze Tuchhose, bräunliche Weste, schwarze Cheviotjuppe, blau- und weißgestreiftes Hemd, schwarzer weicher Filzhut, ist im Besitze von einem Bund Schlüssel, Schlinge, Hausschlüssel, Zimmer- und Kofferschlüssel und neuem Taschenmesser.

\* Mannheim, 25. Sept. Der Raubmörder Herberger, der am Montag von Karlsruhe hierher in's Amtsgefängniß überführt wurde, ist heute Vormittag 8½ Uhr mittelst Droschke nach dem Neckarauer Wald gefahren worden, wo er den Thortort genau bezeichnen mußte. Die Gerichtskommission blieb fast zwei Stunden an Ort und Stelle und nahm ein umfassendes Augenscheinprotokoll auf. Herberger, ein blühend aussehender, robuster Mann mit starkem blondem Schnurrbart, zeigt nicht die geringste Reue. Er wünscht, daß man seinen Prozeß möglichst abkürze. Den Kopf verliere er ja doch, also solle man keine Umstände machen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Die Absperrungsmaßregeln in der Romintener Haide anlässlich der Anwesenheit des Kaisers sind diesmal sehr streng. In Jozlandszen und Spittkehen liegt je eine Kompanie der Infanterieregimenter Nr. 33 und 59. Passirscheine nach Rominten werden nur für solche Personen ausgestellt, die in eigener Angelegenheit zu thun haben. Daher

auch die Verhaftungen in dem Grenzdörfchen Magutkehmen. — Sein Gut Cabinen beabsichtigt der Kaiser nach der „Königsb. Hart. Ztg.“ zu verpachten.

\* Berlin, 25. Sept. Nach einer Lokal-korrespondenz beabsichtigt der Kaiser die Errichtung eines Marmordenkmals für die Kaiserin Friedrich. Das Standbild ist bereits in Auftrag gegeben. Es soll seinen Standort haben am Anfang der Charlottenburger Chaussee gegenüber dem bereits in Arbeit befindlichen Denkmal des Kaisers Friedrich.

Berlin, 24. Sept. Das Besuch der Stadtverwaltung, die Linden im Sträßenniveau mit der Trambahn überschreiten zu dürfen, ist endgiltig abgelehnt, nach dem „Tageblatt“ in der Form „Nein, wird unterirdisch gemacht!“ Die Blätter behaupten, der Minister des Innern sowohl wie der Polizeipräsident hätten der Stadt f. Zt. die Genehmigung bestimmt in Aussicht gestellt, worauf die Stadt große Terrainkäufe vorgenommen habe.

\* Berlin, 25. Sept. Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppen-transportschiffe: Der Dampfer „Silvia“ hat am 24. ds. Nachmittags Gibraltar passirt. Der Dampfer „Krefeld“ ist am 23. ds. in Singapur angekommen und am 24. ds. abgegangen.

\* Berlin, 26. Sept. Die Morgenblätter melden: Nachdem in der letzten Tagen mehrere Raubankfälle im Forst der Umgegend und namentlich auf einzelne Damen verübt wurden, wurde gestern in Königswusterhausen ein Mann verhaftet, der dringend verdächtig ist, an diesen Anfällen theilhaftig zu sein. — Morgenblätter: Der im August verstorbene Rentier Korte setzte die Stadt Berlin zur Universalerin seines Vermögens von 150 000 Mark ein zur Vergrößerung des bereits bestehenden Kinderasyls.

\* Berlin, 26. Sept. (Kleines Journal.) Der hiesige Banquier Karl Rothschild entfernte sich vor etwa 10 Tagen aus seiner Wohnung. Er ist anscheinend nach Amerika geflüchtet und hinterläßt 60 000 Mk. Schulden in Folge von Börsenspekulationen.

Berlin, 25. Sept. Ein Erzeß auf dem Kreuzer „Gazelle“, deren Kommandant der

vielenannte Kapitän Reizke ist, fand, wie das „Berl. Tzgl.“ meldet, statt, während das Schiff auf der Danziger Rheide lag. Die Mannschaften begingen Unbotmäßigkeiten, die gegen den Kommandanten gerichtet waren. Die an den Erzeßen Theilgenommenen warfen Verschlußstücke von Geschützen und Schiffsinventarstücke über Bord. 15 Mann sind bereits in Untersuchungshaft. Die Reservisten des Schiffes hat man bis jetzt noch nicht entlassen.

— Prinz Tschun hat sich von Essen über Köln und Bingerbrück, von wo er einen Abstecher nach dem Niederwalddenkmal machte, nach Saarbrücken begeben. Er besichtigte dort Grubenanlagen und das Schlachtfeld von Spichern.

\* Frankfurt a. M., 26. Sept. Zur Begrüßung des Prinzen Tschun, der von St. Johann hier eintraf, waren Stadtkommandant von Stalpnagel und sein Adjutant hier erschienen. Auch ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden. Bis zur Abfahrt des Zuges um 11¼ Uhr Abends war der Prinz nicht zu sehen. Der Prinz fuhr von hier nach Staßfurt zur Besichtigung der dortigen Steinsalzwerke.

\* Berlin, 25. Sept. Die hier erscheinende „Ostasiatische Korrespondenz“ meldet: Prinz Tschun wird auf telegraphische Weisung aus Peking am 1. Oktober an Bord des Reichspostdampfers „Bayern“ auf direktem Wege die Rückreise nach China in Genua antreten. Die Fahrt nach Amerika ist somit aufgegeben.

Danzig, 25. Sept. Von den in Thorn verurtheilten bzw. freigesprochenen 15 Abiturienten sind 7 zu der mündlichen Abgangsprüfung zugelassen und 8 wegen mangelnder sittlicher Reife zurückgewiesen und wegen Theilnahme an einer unerlaubten Schülerverbindung von ihrer Anstalt verwiesen worden.

\* Bremen, 26. Sept. (Berl. Morgenbl.) Hier wüthet seit August das Scharlachfieber. Bisher sind 276 Personen, darunter 175 Kinder erkrankt, 41 gestorben.

\* Aachen, 25. Sept. Ueber den gestrigen Automobilunfall bei Fauquemont (Walzenburg) in der holländischen Provinz Limburg

## Feuilleton.

### Der Erbonkel.

Erzählung von C. vom Walde.

(Fortsetzung).

Da wandte sich Baron Glümer an seine Gattin:

„Weißt Du etwas davon, daß Eveline andere Neigungen hat?“

„Seit einigen Tagen.“

„So? Und sagtest es nicht?“

„Ich konnte nicht!“

„Und wer ist es,“ donnerte er jetzt Eveline an, „den Du Thörichte dem Baron vorziehst?“

„Walter von Ilken, Papa, mit dem ich mich versprochen habe!“ sagte sie fest.

„Einem solchen Herrn von Habenicht's und von Istnichts muß Herr von Frieden weichen? Ein Skandal, ein wirklicher Skandal!“

Jetzt trat Onkel Hersau ein, und den Baron drohlig am Arme packend, schrie er:

„Hugo, werde nur nicht so erregt! Mein Gott, es ist doch wohl ganz natürlich, daß Evelinchen den jungen Mann dem älteren vorzieht! Dazu ist Walter ein ganz charmanter Kerl, der mal seinen Weg machen wird! Eveline ist ja noch so jung. Die jungen Leute

können warten. Und schließlich setze ich Eveline eine Mitgift von 10 000 Mark aus, die ich ihr versprochen habe!“

„Aha, Du also steckst dahinter? Du —!“

„Bitte, genire Dich nicht.“

Baron Hugo schwieg, schlug dann zornig die Thüre zu, ging in den Hof, forderte sein Pferd und jagte davon.

„Onkel, Onkel,“ sagte nun Frau Hertha, „Du hast ihn erzürnt!“

Onkel Hersau lachte und sagte:

„Das gibt sich. Und er sagt doch schließlich noch ja.“

Der Baron kehrte nach einer Stunde zurück. Er setzte sich schweigend zu Tische.

Man sah es, wieviel Anstrengung es ihn kostete, ruhig zu bleiben; Eveline sah er nur finster an und Onkel Hersau würdigte er keines Blickes.

Der aber that ganz unbefangen und sagte zuletzt:

„Lieber Hugo, wenn ich an Deiner Stelle wäre, weißt Du, was ich thäte?“

„Nun?“

„Ich gäbe noch heute meine Einwilligung zur Verlobung Evelinens mit Walter von Ilken!“

„Meinst Du?“

„Ja, damit sich die armen Kinder auch hier

im Hause und nicht nur im Walde sprechen können!“

„Das werde ich mir doch noch überlegen!“

„Auch dann noch, wenn ich 10 000 Mark für Eveline in der Bank deponire, über welche nur sie selbst das Verfügungsrecht hat, d. h. unter der Bedingung behält, daß sie Walter von Ilken heirathet?“

„Onkel, Du bist unverbesserlich.“

„Ja oder nein? Ich halte mein Wort!“

„Nun, dann ja.“

Eveline und deren Mutter jubelten. Beide fielen dem Hausherrn um den Hals und Eveline frug zärtlich:

„Darf ich Walter benachrichtigen?“

Der Baron lächelte und nickte der Tochter zu, die freudig aufjauchzte.

Onkel Hersau aber sagte heimlich zu sich:

„Gottlob, endlich glaube ich, habe ich doch ein gutes Werk vor meinem Ende gethan und man wird in mir nicht mehr nur den Geizhals und Sonderling sehen.“

Er übergab die Summe sogleich dem Baron mit der Bestimmung, sie der Bank für Eveline zur Verfügung zu stellen, er selbst aber schrieb auf, daß diese Schenkung eine freiwillige und unwiderrufliche sei.

Von diesem Augenblicke an herrschte in Blumenthal eitel Freude und Sonnenschein.



wird gemeldet, daß auf der abschüssigen Straße die Bremse des Automobils versagte, worauf das Gefährt gegen ein Thor raste und zertrümmert wurde. Der zu den holländischen Manövern kommandierte preußische Oberleutnant v. Ziegler erlitt einen Beinbruch, eine schwere Kopfwunde und Verletzungen im Gesicht. Nach einer Meldung aus dem Haag ließen die Königin und die Königin-Mutter bei der deutschen und der russischen Gesandtschaft Erkundigungen über den Zustand der bei der Automobilfahrt verunglückten fremden Offiziere einziehen. Nach den im Haag eingetroffenen Nachrichten ist der holländische Hauptmann Banasbeck, der auch im Automobilwagen sich befand, gestorben. Der Zustand des Oberleutnant v. Ziegler ist zufriedenstellend.)

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 25. Sept. Auf Anordnung des Kaisers Franz Joseph wird die Fahne des zweiten Bataillons des zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiments während dessen Wiener Aufenthalt in der Hofburg aufbewahrt werden. Die Fahnenkompanie des Bataillons wird unter Führung eines österreichisch-ungarischen Generalstabs-Offiziers mit preussischer Militärmusik nach der Hofburg marschieren. Die Bestimmungen bezüglich des Empfangs und des Ausrückens zur Parade haben durch eine allerhöchste Verfügung einige Änderungen erfahren. Die Zahl der Spalierbildenden Truppen wird von 4243 auf 4951 Mann erhöht. Die Musikkapelle des 26. Infanterie-Regiments wird in Parade auf dem Schwarzenbergplatz Aufstellung nehmen und drei Kompagnien des Bataillons nach der Albrechtstafel geleiten. Mit Rücksicht auf den rein militärischen Charakter beim Empfang und insbesondere weil die Räume auf dem Südbahnhof nur beschränkt sind, finden außer den militärischen Personen nur die Mitglieder der deutschen Botschaft, der sächsischen und bayerischen Gesandtschaft, Vertreter der Presse und Abordnungen reichsdeutscher Vereine Zutritt zu dem Perron.

\* Wien, 25. Sept. Ueber den Aufenthalt der deutschen Chinatruppen in Oesterreich schreibt die „Neue Freie Presse“: Unsere Verbrüderungsfeste mit Deutschland sind zu Familienfesten geworden, wie dasjenige, das wir jetzt mit dem deutschen Chinabataillon begehen. Wir freuen uns aufrichtig mit den Deutschen, weil der Besuch ein neuer besonderer Beweis der unerschütterlichen Festigkeit und Innigkeit unseres Bündnisses ist. In der Aufnahme der deutschen Soldaten, sagt das „Neue Wiener Tageblatt“, findet die enge Waffenbrüderschaft der verbündeten Reiche einen sichtbaren Ausdruck. Das Gefühl der militärischen und politischen Solidarität tritt zu Tage. Das ausgezeichnete Gedeihen zwischen Deutschland

und Rußland, das in Wyten in erfreulicher Weise dokumentirt wurde, ergänzt die Bedeutung der Festtage, welche die heimkehrenden deutschen Chinatruppen in Oesterreich verbringen. — Die „Oesterreich. Volksztg.“ sagt: Der enge Bund zwischen den beiden Staaten, das intime Freundschaftsverhältnis zwischen den beiden Monarchen wahrten Europa Jahrzehnte den Frieden. Das allein wäre hinreichend, den Truppen des Nachbarstaates einen herzlichen Empfang in Oesterreich zu bereiten. Zugleich wird durch den Empfang des deutschen Bataillons in Oesterreich der Welt in Erinnerung gebracht, daß der Grund und Eckstein des europäischen Friedensgebäudes der österreichische und der deutsche Bund bildet. — Das „Extrablatt“ schreibt: Es spricht für die Intimität der deutsch-österreichischen Beziehungen, daß man der Gelegenheit, kameradschaftliche Feste zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten zu feiern, nicht aus dem Wege ging, sondern deren Zustandekommen förderte. Der Besuch der deutschen Truppen in Wien wird so zu einer deutlich sprechenden Kundgebung für die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses, womit die unmittelbar vorangegangenen friedlichen Kundgebungen in Danzig und Frankreich die drei denkbar schönsten Friedensbürgschaften bilden.

#### England.

\* London, 25. Sept. Das Königs-paar ist hier eingetroffen.

#### Italien.

\* Rom, 26. Sept. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht eine Mitteilung, derzufolge in der Nacht vom 23. zum 24. der Präsekt von Neapel dem Ministerium des Innern telegraphisch die Meldung von mehreren verdächtigen Erkrankungen in Neapel machte. Es handelt sich um insgesamt 12 Fälle, welche ausschließlich unter den Lastträgern im Freihafen vorgekommen sind. Die Ortsbehörden ergriffen sofort die strengsten Maßregeln und ist die Annahme begründet, daß die Krankheit auf ihren Herd beschränkt und bald beseitigt sein werde. Die Familien der Erkrankten ebenso alle 500 Arbeiter wurden isolirt.

#### Vom südafrikanischen Krieg.

\* London, 25. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Matjessfontein vom 23. Sept.: Es vereinigten sich viele Farmer im Distrikte von Sutherland mit den Kommandos unter Marij Louw und Smith. Es mehren sich die Zeichen dafür täglich, daß die Kapkolonie der Schauplatz der letzten Ereignisse des Krieges sein wird. Malan rückt nach Sutherland vor, nachdem er im Dranjefreistat mit De Wet Rücksprache genommen hat. Major Capper griff Theron an, welcher am 22. September die Eisenbahn südlich vom Touws-Fluß mit etwa hundert Mann über-

schritten hat. Der Erfolg des Gefechts ist nicht bekannt. Scheepers brach nach Nordwesten über Mairingspoort durch. Ein Farmer wurde hierher gebracht, der beschuldigt ist, den Engländern falsche Informationen gegeben zu haben, die es ermöglichten, daß Theron die Bahnlinie überschritt.

\* Pretoria, 25. Sept. [Neuermeldung.] Gegen 10 Burenführer, die seit 15. Sept. sich in englischer Gefangenschaft befinden, ist auf Verbannung aus Südafrika für immer erkannt worden.

#### Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 26. Sept. Mitteilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 24. Sept.:

1. Es wird in Aussicht genommen, die Bismarckstraße mit der Gasleitung zu versehen und erhielt demgemäß das Gaswerk den Auftrag, einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

2. Bei der Firma G. Gille in Stuttgart wird eine Koksbrechmaschine in Bestellung gegeben.

3. Nachdem der neue Bahnhofplan vorliegt, erhält eine Kommission, die vorzugsweise aus Landwirthen zusammengesetzt ist, den Auftrag, die Veränderungen an Wegen und Wasserläufen einer Bestätigung zu unterziehen und ein Gutachten darüber abzugeben.

4. Nachdem der von beteiligter Seite gestellte Antrag auf Abänderung der Sonntagsruhe zurückgezogen worden ist, beruht die Angelegenheit.

5. Für die am 16. Oktober d. J. stattfindende Abgeordnetenwahl wird der Rathhaussaal zur Verfügung gestellt.

6. Am 30. d. Mts. wird in Ettlingen der VII. ordentliche Städtetag der mittleren Städte Badens abgehalten werden, wobei auch die hiesige Stadt durch eine Abordnung vertreten sein wird.

7. Die Düngeerversteigerung vom 21. d. Mts. mit einem Erlös von 74 A 50 S wird genehmigt.

8. Zum angeborenen Bürgerrecht wird Metzger Ernst Ludwig Vöffel zugelassen.

#### Bereins-Nachrichten.

R. Durlach, 26. Sept. Für seine Mitglieder und deren Angehörige hat der hiesige Turnerbund auf kommenden Samstag Abend in der Festhalle eine Abend-Unterhaltung arrangirt, die nach dem vorliegenden Programm schon im Voraus auf einen amüsanten, genussreichen Abend schließen läßt. Um auch sonstigen Freunden der Turnersache Gelegenheit zu geben, die turnerische und gesellschaftliche Thätigkeit im Turnerbunde kennen zu lernen, hat der Verein zahlreiche Einladungen ergehen lassen und auch den Mitgliedern unbeschränktes Einführungsrecht gestattet. Zum guten Gelingen rufen wir dem Turnerbunde ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

Walter kam und wurde von Baron Hugo mit süßsaurer Miene empfangen, auch Oberförsters stellte sich ein, um das verwandtschaftliche Verhältnis zu pflegen.

Desto weniger hielt sich nun aber der alte Sonderling auf dem Gute auf; er streifte wie toll im Holze herum, bald mit Walter von Ilken, bald mit dem Inspektor Stalchner, bald und am meisten mit Wilken Ihrig, oft aber auch ganz allein.

Mit dem Besteren war er sehr vertraut geworden. Hierauf hatte der Schurke seinen abscheulichen Plan gebaut, der nach allen Seiten hin reiflich erwogen worden war.

Marten Irgi führte um diese Zeit gegen Wilken Ihrig über den Baron bittere Klage wegen schlechter Behandlung.

„D, ich könnte gegen ihn das Schlimmste thun!“ sagte der Kuhjunge im blinden Born.

„Die Gelegenheit findet sich schon einmal,“ meinte der Wilddieb. „Dann heißt's: Den's!“

„Ja, ja,“ nickte Marten Irgi.

Trotzdem Baron Hugo von Glümer mit Absicht die offizielle Verlobung bis nach Walter's Examen hinausgeschoben haben wollte, hatte die Nachricht von der Thatsache doch ihren Weg bis zu Baron von Freden gefunden. Giftig sagte der Unversöhnliche sich selbst:

„Das werde ich Ihnen gedenken, Herr von Glümer. So einen grünen Jungen mir vorzuziehen!“

Im Uebrigen stellte er sich, als habe ihn die Sache durchaus nicht erregt.

Kein Mensch ahnte damals, welche Verwicklungen aus diesem Hasse noch entstehen sollten.

\* \* \*  
Niemand war Onkel Hersau so lange auf Blumenthal geblieben, als dieses Mal.

Dazu trug der mehr als geriebene Wilken Irgi redlich zum Verderben des alten harmlosen Mannes das Seinige bei, denn er wußte es meisterlich anzufangen, den „Onkel“, wie man ihn überall nannte, für sich einzunehmen. Er lehrte Hersau nämlich in aller Stille mit Hilfe seiner im Walde in einem hohlen Baume versteckten Büchse die Kunst des Hubertus, die Jagd, und der alte Sonderling verfiel mit einer wahren Leidenschaft der Jagdlust, die ihm der Wilderer so heimlich lehrte. Eines Tages flüsterte er ihm zu:

„Morgen Früh vier Uhr zur Jagd auf Rehböcke!“

„Wo?“ fragte Onkel Hersau leise.

„Bei der Wilden-Jäger-Eiche im Grund,“ gab Wilken zurück. „Aber kein Mensch darf es wissen!“

„Unbesorgt.“

Als der Alte fort war, lachte Wilken tückisch und murmelte:

„Wenn Du kommst, Geizhals, siehst Du den Wald nicht noch zweimal.“

Hersau stellte sich pünktlich ein.

Wilken, der im Walde jeden Baum kannte, führte Hersau in den dichtesten Theil des Forstes. Er selbst trug einen alten Eichenstab, nicht allzu lang und wuchtig. Onkel trug die Büchse.

„Geben Sie acht,“ sagte er dann, als Beide im dichten Waldgrunde angekommen, „geben Sie acht; gleich kommen die Rehböcke an, um am Teich da unten zur Tränke zu gehen. Dann dem Besten eins auf den Pelz gebrannt.“

Hersau glühte vor Eifer.

Unterdes nahm Wilken, den Eichenknüppel zum wuchtigen Schläge erhoben, hinter dem Alten Aufstellung. Dieser achtete nicht darauf.

Wütend schaute der Knüppel auf Hersau's Kopf hernieder und er fiel lautlos in's Moos.

Scheu blickte Wilken Irgi umher. Kein Mensch war in Sicht. Er gab dem Bewußtlosen noch mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf und hörte damit erst auf, als er an dem Köheln vernahm, daß Hersau im Sterben lag. Die Augen schlug dieser nicht mehr auf.

(Fortsetzung folgt.)



# Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Söllingen.

### Die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der Ständerversammlung betreffend.

Nach Vorschrift des § 41 Absatz 1 der Landtagswahlordnung und § 13 Absatz 2 der Vollzugs-Verordnung zur Landtagswahlordnung wird für die am **Freitag den 4. Oktober d. J.** stattfindende Wahlmännerwahl der Gemeinde Söllingen Folgendes bekannt gegeben:

Wahlbezirk.	Wahllokal.	Zeit der Abstimmung.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Wahlkommission.
I. Haus Nr. 1-141 147-183.	Großer Rathhaus-saal.	4. Oktober, von 12 bis 8 Uhr Nachmittags.	5	Vorstand: Karl Kirchenbauer, Gemeinderath, und Philipp Jakob Kozwag. Urkundspersonen: Johann Georg Zilly, Gemeinderath, und Albrecht Kufmaul, Gemeindecerner. Protokollführer: Christof Heinrich Kufmaul, Cigarrenmacher.
II. Haus Nr. 142-146 und 184-296.	Gemeinderath-bez. Bürger-meister-zimmer.	4. Oktober, von 12 bis 8 Uhr Nachmittags.	4	Vorstand: Josef Benz I., Gemeinderath, und Franz Müller, Gemeinderath. Urkundspersonen: Josef Benz II., Gemeinderath, und Johann Jakob Kufmaul, Cigarrenfabrikant. Protokollführer: Rathschreiber Zilly.

Söllingen den 25. September 1901.

Der Gemeinderath:

J. B.:

Josef Benz.

Zilly, Rathschr.

### Bekanntmachung.

#### Die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der Ständerversammlung, hier die Wahl der Wahlmänner betr.

Nach Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 7. September d. J. (Staatsanzeiger Nr. XXIV.) haben die Wahlmännerwahlen für die Wahlen zur II. Kammer der Ständerversammlung am **Freitag den 4. Oktober d. J.** zu beginnen.

Nach Vorschrift des § 41 der Wahlordnung wird für die am 4. Oktober d. J. stattfindende Wahlmännerwahl für die hiesige Gemeinde Folgendes bekannt gegeben:

Wahlbezirk.	Wahllokal.	Zeit der Abstimmung.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Wahlkommissionen.
I. Haus Nr. 1 bis mit 208 (Seligmann Blum), incl. Porzellan-fabrik und Werrabronn	Gemeinderath-Saal.	4. Oktober d. J., von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr.	7	Vorstand: Louis Spohrer, Gemeinderath; Karl Breitenstein, Gemeinderath. Urkundspersonen: Christian Baumann; Jak. Jung. Protokollführer: Hofmann, Rathschreiber.
II. Haus Nr. 209, Gasth. z. Sonne, bis mit Haus Nr. 384 (August Kanzler), incl. Bewohner der Bahnlinie.	Grundbuch-Amtszimmer.	dto.	6	Vorstand: Wilhelm Koch, Bürgermeister; Friedrich Schaufelberger, Gemeinderath. Urkundspersonen: Heinrich Kögele; Andreas Hill. Protokollführer: Berthold Heidi, Sparkassenrechner.
III. Haus Nr. 385, 386 u. 387 und das ganze IV. Ortsviertel bis mit Haus Nr. 539.	Polizei-wachtstube.	dto.	6	Vorstand: Joh. Kreuzinger, Gemeinderath; Christian Jäger, Gemeinderath. Urkundspersonen: Karl Aug. Nikolaus, Buchbinder; Joh. Peter Reichert, Landwirth. Protokollführer: Fried. Gäß, Rathschreiber.

Weingarten den 25. September 1901.

Der Gemeinderath:

Koch.

Berghausen.

## Fahrniß-Versteigerung.

Am **Montag den 30. September d. J., Nachmittags 1 Uhr beginnend**, werden die nachgenannten zur Konkursmasse der Firma Pfinzthaler Brauhaus Stauffert und Baumgehörigen Fahrniße und Einrichtungsgegenstände im Bären in Berghausen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 Pferd (Rappstute), 1 Pferdegeschirr, 1 Wagen, 1 Handwagen, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Hobelbank, 3 Leitern, 1 Acetylen-Apparat mit Beleuchtungs-Einrichtung, 1 Eis-schrank, 3 Defen, ferner: 100 Hektoliter Lagerbier, 32 Stück Lagerfaß, 250 Transportfässer, 8000 Stück Bierflaschen, 35 Bierlisten, 1 Brautkessel, 1 Maischbottich, 1 Maischpumpe, 6 Gährbottich, 2 Warmwasserreservoir, 1 Abwasserpumpe, 2 Centrifugal-pumpen, 1 altes Kühlschiff, 15 versch. Treibriemen, 1 Faß-abfüllapparat, 1 Abfüllapparat für Flaschen, 1 Flaschen-schwenkmaschine, 1 Ventilator und 1 Pichapparat, 1 Schrot-maschine, 1 Malzputzmaschine, 1 Filterreinigungsmaschine, 1 Stockheim-Filter Nr. 4, 1 Bieraufzug, 1 Malzaufzug, die gesammte Kühlanlage, Armaturen, Röhren, Maschinöl, Schrupper, Bürsten, Faßpunden, Korken, Filtermasse, Schraubstock, Werkzeug und sonst verschiedene Brauereigegegenstände.

Durlach den 25. September 1901.

Der Konkursverwalter:

P. Schmidt.

Das Verzeichniß der Stamm-erbberchtigten des Stammguts Lamprechtshof der Familie Wieland ist zur Einsicht der Stamm-erbberchtigten auf die Dauer eines Monats offen gelegt. Die Stamm-erbberchtigten werden aufgefordert, Anträge auf Berichtigung oder Ergänzung desselben rechtzeitig innerhalb der Offenlegungsfrist unter Vorlage der erforderlichen Urkunden hier geltend zu machen.

Durlach, 23. Sept. 1901.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

### Güterrechts-Register.

Eingetragen: Bayer, Peter Jakob, Mechaniker in Wilferdingen, und Emma Karoline geb. Bischoff: Allgemeine Gütergemeinschaft. Als Vorbehaltsgut der Frau sind die im Vertrage beschriebenen Fahrniße und ein Sparbuch des Eheannes bei dem Spar- und Darlehens-tassenverein Wilferdingen über ein Guthaben von 450 M. erklärt.

Großh. Amtsgericht.

Der Anstrich der in hiesiger Stadt befindlichen **Kandelaber und Laternen** ist zu vergeben.

Die näheren Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf und können daselbst die Angebots-Formulare in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind längstens bis **Freitag den 27. d. Mts., Vor-mittags 9 Uhr**, einzureichen.

Durlach, 21. Sept. 1901.

Städtisches Gaswerk:

Klug.

Durlach.

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag den 27. Sept. d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Glas-schrank, 3 Tische, 2 Nach-tische, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Waschtisch, 2 Regu-lateure, eine Parthie Blumen-stöcke, 1 aufgemachtes Bett, 1 Kleiderschrank, 1 schwarzer Herrenanzug, 1 Spiegel und 5 Bilder.

Durlach, 26. Sept. 1901.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

### Zu verkaufen

Küchenschranke, Küchentische, Stühle, Schemel und Nudeltreter.

Auch empfiehlt sich Unterzeichneter im Anspoliren von Möbeln und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Karl Kayser alt,

Schreiner, Mittelstr. 10 u. 14.

### Zu verkaufen

ein **Photographen-Apparat**, 9x12, mit allem Zubehör, für 20 M.; eignet sich besonders für Anfänger.

Schillerstr. 6, 3. St.

Zu kaufen gesucht:

### 2 Stier Brennholz

für Anfeuerzwecke. Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine fast neue **Gitarre-Zither** billig zu verkaufen. Näheres **Palmaienstr. 5 part.**

### Johannisbeerstöcke,

dreijährige, großbeerige, ca. 300 Stück, sind zu verkaufen **Grözingersstraße 20.**

### Möbliertes Zimmer

auf 1. Oktober zu vermieten **Bismarckstraße 15.**

### Monatsmädchen,

ein jüngeres, gesucht **Grözingersstraße 60.**

Ein norddeutsches **Mädchen**, welches kochen, sowie sämtlichen Hausarbeiten vorstehen kann, sucht bei einzelner Dame oder besserer Herrschaft auf 1. Oktober Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

### Neue holl. Vollharinge

per St. 6, 10 St. 55 S,

### Bismarckharinge

per St. 10 S, per Dose M 2,40,

### marinierte Haringe

(sehr groß) per St. 10 S,

### franz. Bücklinge

per St. 10 u. 12 S,

### geräucherte Schellfische

per St. 8, per Pfd. 50 S,

Philipp Luger.



# Möbel auf Credit.

## Zum Wohnungswechsel empfehle ich in größter Auswahl: Möbel, Betten u. Polsterwaaren

in eigener Werkstätte gearbeitet  
auf Theilzahlung  
zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.

### Für Brautleute

günstigste Gelegenheit zum Einkauf kompletter Ausstattungen



## M. Tannenbaum,

Karlsruhe, Kreuzstraße 16.

für Durlach nimmt Aufträge und Geld in Empfang

herr W. Kleemann, Killisfeldstraße.

**Evang. Arbeiter- und  
Handwerkerverein.**  
Donnerstag, 26. September,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
1. Geschäftliches (Vokalfrage).  
2. Referat über Arbeitervereins-  
sache (Stadtvicar Gröble).  
3. Diskussion.  
Zu zahlreicher Betheiligung ladet  
ein  
**Der Vorstand.**

**Turnerbund Durlach.**

Gut Heil!

Zu unserer am **Samstag den  
28. d. Mts.** in der „Festhalle“  
stattfindenden

**Abendunterhaltung**  
beehren wir uns hiermit, die Mit-  
glieder nebst Familienangehörigen  
nochmals turnfreundl. einzuladen.  
Beginn präzis 8 1/2 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Tanzlehr-Institut Streib**  
Hotel Karlsburg.

Diejenigen geehrten Damen und  
Herren, welche gesonnen sind, meinem  
Tanzkurs beizutreten, ersuche ich  
freundlichst, Freitag den 27. Sep-  
tember, Abends 7 1/2 Uhr, im Saal  
der „Karlsburg“ sich anzumelden.  
— **Mäßiges Honorar.**

**Neue Salzgurken, groß,**  
pr. St. 6, 6 St. 25, 100 St. 3 M,  
**neue Essiggurken, groß,**  
pr. St. 6, 6 St. 25, 100 St. 3 M,  
**neue Essiggurken, klein,**  
pr. Pfd. 55, 1/4 15, 5 Pfd. à 50 S,  
**neue Pfeffergurken, groß,**  
pr. St. 6, 6 St. 25 S.  
**Philipp Jüger.**

**Ia. neue  
Holl. Vollharinge,**  
10 Stück 55 S, bei  
**Carl Armbruster.**

**Erdbeerpflanzen,**  
kräftig und starkbewurzelt (Laxtons  
noble), 100 St. M 1.50, 1000 St.  
M 12.—, hat noch abzugeben  
**C. Schenk, Gröbtingen.**

Heute eingetroffen:  
**Echte holl. Schellfische, Blaufelchen.**  
Täglich frisches  
**Wild und Geflügel**

empfehl

**Oskar Gorenflo.**

Eigene Gefrieranlage. — Telephon Nr. 69.

Die beste, schmackhafteste, fettreichste und haltbarste Butter ist  
**Alpensüßrahm- Tafelbutter,**  
weil das Futter der Hochalpen viel nahrhafter und kräftiger als  
Thalfutter ist.

Diese Butter kommt aus dem Alpengebiet, zweimal wöchentlich  
Montag und Freitag eintreffend, zum Versandt und kostet diese Woche  
pr. Pfund M 1.23, bei 5 Pfund à M 1.20 bei

**Philipp Jüger & Filiale.**

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung,  
daß sämtliche

**Saison-Neuheiten**  
in großer Auswahl eingetroffen sind und  
lade zur Besichtigung meiner  
**Ausstellung**  
freundlichst ein.

Nebst  
Modellen  
empfehle eine  
große Auswahl  
**Damen-,  
Mädchen- und  
Kinderhüte**  
vom einfachsten bis feinsten Genre.  
Auf eine reiche Auswahl gut sitzender  
**Kapothüte**  
mache die geehrten älteren Damen besonders  
aufmerksam.  
Reelle Bedienung. — Billigste Preise.  
**Fertige Trauerhüte** in größter Auswahl  
stets vorräthig.

**Luisen Goldschmidt,**  
19 Hauptstraße 19.

**MAGGI'S KREUZ-STERNE GEMÜSE- u. KRAFT- Suppen** à 10 Pfg.  
ermöglichen es Jedermann, in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von  
Wasser, ebenso wohlschmeckende wie kräftige Suppen herzustellen. In  
grosser Auswahl der Sorten zu haben bei  
**Fritz Kunzmann, Weingarterstraße 46.**

**Zimmer, gut möblirt, in  
Zimmer, ein schön möblirtes,  
schöner Lage, sofort zu vermieten. Näheres bei der  
oder später zu vermieten Expedition dieses Blattes.  
Hauptstraße 70, 3. St.**

**Codes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten  
die schmerzliche Nachricht,  
daß unser lieber Gatte,  
Vater, Schwager und  
Onkel

**Jakob Aberle**  
uns durch einen Unglücks-  
fall schnell entrisen wurde.

Um stille Theilnahme bittet:  
Die trauernde Gattin:  
**Elisabeth Aberle.**  
Durlach, 25. Sept. 1901.

**Dehlerol**

(Fabrikant: **Oswald Dehler-  
Weerane i. S.**, mehrfach patentirt  
und prämiirt), **bestes Fuss-  
bodenöl**, verhindert den Staub  
beim Rehren auf Holz, Stein,  
Linoleum, Parquet, Cement oder  
Asphalt und dadurch das Staubig-  
werden der Waaren, Alken, Möbel,  
Portieren etc., gibt dem Fußboden  
eine gelbe oder braune Farbe, macht  
die Luft erfrischend und bakterien-  
rein, gestattet die Benützung der  
Räume sofort nach dem Anstrich,  
ist geruchlos und stellt sich im Jahre  
billiger wie das Reinigen durch  
Scheuern mit Seife, Soda und  
Wasser.

Allein-Vertretung: **Philipp  
Dill, Waldhornstraße 12.**

**Palästina-Medicinal-  
und Dessert-Weine**

der **Palästina-Wein-Gesell-  
schaft „Jaffa“** in Berlin, unter  
ständiger Kontrolle des Herrn Ge-  
richtschemikers Dr. Bischoff, empfiehlt  
zu **Original-Preisen**  
**Osk. Gorenflo, Durlach.**

**Weinrosinen**

in schönster neuer Frucht zu staunend  
billigen Preisen sind Waggon-  
ladungen eingetroffen bei

**Carl Armbruster.**

**Leere Kisten,**

eine Parthie, ist Umzugs halber  
billig abzugeben

**Hauptstraße 35.**

Redaktion, Druck und Verlag von K. D. u. S., Durlach